

430

# Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,  
Wien, I., Neues Rathaus.

20. Jahrgang. Wien, Freitag, 28. Dezember 1917. Nr. 410.

Der Schneefall. Die städtischen Strassenbahnen haben heute 6 Uhr morgens dem Bürgermeister folgenden Bericht vorgelegt: Gestern abends sind die Salzwagen und die motorischen Pflüge bereits um 7 Uhr 20 zur Ausfahrt bereitgestellt worden, die Pferdeplüge wurden bestellt. Die Ausfahrt der Salzwagen wurde um  $\frac{1}{8}$  Uhr, die der motorischen Pflüge um  $\frac{3}{4}$  Uhr abends angeordnet. Mit den Pflügen wird ununterbrochen gefahren und bis zur Betriebsaufnahme war die Strecke dreimal gereinigt. Um 1 Uhr nachts waren auch schon alle Pferdeplüge an der Arbeit. Der Abendverkehr war durch den Schneefall nicht gestört; auch die letzten Züge der einzelnen Linien sind nahezu pünktlich in den Bahnhöfen eingetroffen.

Für den Frühauslauf sind dieselben Einschränkungen des Beiwagenverkehrs wie gestern vorgesehen worden. Die Verhältnisse sind heute insofern ungünstiger als gestern, weil der Schnee schwer ist und die Mahden streckenweise schon knapp neben dem Gleis liegen. Es ist deshalb bei weiter anhaltendem Schneefall fraglich, ob der Betrieb in dem bisherigen Umfang aufrecht erhalten werden kann. Im elektrischen Betrieb ist bisher nur der Verkehr nach Rothneusiedl nicht aufgenommen worden. Im Dampfbetrieb ist der Verkehr zwischen Aspern und Gross Enzersdorf eingestellt und die Strecke zwischen Mauer und Ferchtoldsdorf noch nicht frei gemacht.

Mit der Militärbehörde ist schon gestern wegen Beistellung von Mannschaften verhandelt worden, der Direktion der Strassenbahnen wurden für heute früh 3100 Mann zugesagt. Die Aufnahme der Zivilarbeiter hat heute bereits vor 4 Uhr früh begonnen. Bis 6 Uhr dürften sich ungefähr 2000 Mann zur Arbeit gemeldet haben.

Um 11 Uhr vormittags wird aus dem Rathause gemeldet: Der andauernde Schneefall hat die Lage bedeutend verschärft, indem die Schneepflüge trotzdem sie mit 4 Pferden bespannt sind, vielfach nicht mehr durch die Schneedecke durchkönnen und stecken bleiben. Das Stadtbauamt trifft seine Massnahmen in erster Linie da ~~hier~~, dass die Hauptverkehrsstrassen insbesondere gekübert werden. Es wird beabsichtigt, in der heutigen Nacht ab 12 Uhr durch 100 Lowris der Strassenbahn die Schneeabfuhr im grossen Stile insbesondere in den Engpässen zu besorgen. Ferner ist beabsichtigt, eine Verlängerung der Arbeiten durch Einführung von Nachtschichten zu bewerkstelligen, wobei es allerdings noch fraglich ist, ob das nötige Arbeitermaterial für diesen Zweck verschafft werden kann.

Die Marktzufuhren sind ausserordentlich schwach, doch ist es gelungen, die Kartoffelabgabestellen mit Ware zu versorgen. Auch in der Milchzufuhr von auswärts ist derzeit noch keine Stockung eingetreten, die Menge der Bahnmilch beläuft sich jetzt auf 140-000 Liter ~~täglich~~.

Bei den Strassenbahnen waren bis 11 Uhr vormittags 7000 Arbeiter in Verwendung darunter ungefähr 3000, die vom Militär beigelegt waren. Der Bürgermeister hat sich an das Militärkommando gewendet, um noch eine weitere Zahl von Soldaten und Kriegsgefangenen zur Strassensäuberung zu erhalten und hat insbesondere den Antrag gestellt, Soldaten aus den zunächst gelegenen Etappenstationen mit Separatzügen nach Wien zu befördern.

Der Bürgermeister wird sich mit einem Aufruf an die Bevölkerung wenden, damit insbesondere in den engeren Gassen durch

freiwillige Hilfeleistungen der Schnee aus der Fahrbahn gegen den Rand der Strasse geschafft wird, da sich dormalen schon die Kohlenzufuhr in die peripheren Bezirke sehr schwierig gestaltet und eine grosse Anzahl Kleinkohlenhändler nicht mit den nötigen Vorräten beliebert werden konnte.

Die Strassenbahndirektion stellt neuerlich das Ersuchen an die Bevölkerung, jede unnötige Fahrt in diesen Tagen, insbesondere die Fahrten auf kurzen Strecken zu unterlassen.